

## November 2014

14.11.2014 Die Klasse 5a war zu einer künstlerischen Darbietung von Jessica Burri in die Stadtbücherei Recklinghausen eingeladen. Indianische Märchen mit mystischen Worten, Gesang und vibrierenden Klängen von Klangschalen, Dulcimer, Regenstäben und anderen wundervollen Instrumenten haben die Kinder zum Staunen gebracht:



Indianische Märchen mit mystischen Worten, Gesang und vibrierenden Klängen von Klangschalen, Dulcimer, Regenstäben und anderen wundervollen Instrumenten haben die Kinder zum Staunen gebracht. Mit voller Konzentration und Ergriffenheit lauschten die sonst eher temperamentvollen 10- bis 12jährigen Schülerinnen und Schüler Jessica Burri und tauchten in eine für sie bisher unbekannte geheimnisvolle Welt ein. Zum Abschluss erklärte Jessica Burri alle Instrumente und jedes Kind durfte die Dulcimer unter Anleitung anschlagen.



Die dargestellten Märchen waren:

**\* Die Maismutter**

Zur Zeit der Jäger und Sammler sucht eine alte Frau Nahrung und einen Schlafplatz in verschiedenen Dörfern. Überall wird sie verstoßen; nur im ärmsten Dorf wird sie aufgenommen.

**\* Das Märchen von der weißen Seerose**

Die Sterne bekommen endlich die Erlaubnis von ihrem Häuptling, dem Mond, die Erde zu besuchen, mit der Auflage, den Boden nicht zu berühren. Der kleinste und neugierigste Stern rutscht aus und muss für immer auf der Erde bleiben.

**\* Die sieben Brüder**

Sieben Brüder leben in der Prärie und leiden große Not. Um dem Leid zu entkommen, beschließen sie, sich in Sterne zu verwandeln und werden die Plejaden.

Martina Wizenty (Klassenlehrerin)

**10.11.2014** Die neuen **Betreuer der Pausensportausleihe** sind Patrick Ceclan, Markus Pühmeyer, Marc Schauseil und Daniel Wolny. Bei ihnen können sich die Schülerinnen und Schüler gegen Vorlage eines Schülerschweises Bälle, Springseile, Stelzen und andere Spielgeräte ausleihen, um die Pausen aktiv gestalten zu können.

**Die neuen Betreuer der Pausensportausleihe sind**

**Patrick Ceclan, Markus Pühmeyer,**

**Marc Schauseil und Daniel Wolny**

Bei ihnen können sich die Schülerinnen und Schüler gegen Vorlage eines Schülerschweises Bälle, Springseile, Stelzen und andere Spielgeräte ausleihen, um die Pausen aktiv gestalten zu können.

Nach dem ersten Klingeln am Ende der Pause sollen die ausgeliehenen Bälle und Gegenstände zügig zurück gebracht werden, damit auch unsere Pausensportbetreuer wieder rechtzeitig im Unterricht sein können.

Herzlichen Dank für Eure Bereitschaft und Euer zusätzliches Engagement für die Schule.

G. Hammer / Fachgruppe Sport

10. November 2014



Daniel



Patrick



Markus



Marc

## Oktober 2014

**27.10.2014** 250 Grundschüler wurden vor den Herbstferien an der OBRS im Rahmen des **Energieprojekts "Viele Wege führen zum Strom"** zu Energieexperten ausgebildet und haben zum Abschluß am Solarquiz teilgenommen. Nun stehen die Gewinner fest, die in den nächsten Tagen Schütteltaschenlampen an ihrer Schule überreicht bekommen. Wir gratulieren Ben (GS Hillerheide), Alvin (Hohenzollernschule) und Gresa (Liebfrauenschule).

**22.10.2014** Herzlichen Glückwunsch an **Lina Chudoba, Emre Demirci, Tim Hinder** und **Corin Schulz**, die sich am Mittwoch nach einem einstündigen Dauerlauf (!) bei kaltem und regnerischem Wetter das **Laufabzeichen der Stufe 3** verdient haben!

### **Laufabzeichen**

Lina Chudoba, Emre Demirci, Tim Hinder und Corin Schulz haben sich am Mittwoch (22.10.14) das Laufabzeichen der Stufe 3 nach einem einstündigen Dauerlauf (!) bei kaltem und regnerischem Wetter verdient. Glückwunsch nochmals an dieser Stelle!



Wer ein Laufabzeichen an unserer Schule erwerben möchte, kann mich gerne darauf ansprechen. Im Frühjahr gibt es dazu die nächsten Gelegenheiten.

Das Laufabzeichen der Stufe 1 wird nach einem 15-minütigen, das Laufabzeichen der Stufe 2 nach einem 30-minütigen Dauerlauf verliehen.

M. Terhaar



**Energiewoche an der OBRS:** 250 Schülerinnen und Schüler von 5 Recklinghäuser Grundschulen lernen unter dem Motto "Viele Wege führen zum Strom" anhand von vielen kleinen Experimenten von Schülern der Otto-Burrmeister-Realschule.

### Energiewoche an der OBRS

#### Grundschüler lernen von Schülern der Otto-Burrmeister-Realschule

250 Schüler und Schülerinnen aus fünf Recklinghäuser Grundschulen (Liebfrauen GS, Mariengrundschule,

Ortlohschule, GS Hillerheide, Hohenzollern GS) nutzten das Angebot an der Otto-Burrmeister-Realschule.

„Viele Wege führen zum Strom“ lautete das Motto an der OBRS. Dort haben speziell ausgebildete Energieexperten des sechsten Jahrgangs einen Energieparcours erstellt und die Grundschüler in Kleingruppen durch die Stationen geführt. Anhand von vielen kleinen Experimenten zum Thema Stromerzeugung und -verbrauch (Windkraft, Wasserkraft, Brennstoffzellenautos, etc.) haben die Realschüler ihr Wissen an die Schüler der Grundschulen weitergegeben. Unterstützt wurden sie dabei von Schülern der Klassen 8 und 10. Zum Abschluss erhielten die Grundschüler jeweils einen Energieexperten-Ausweis sowie eine Urkunde für ihren Klassenraum.



**19.09.2014** Betreut von Frau Werwer und Frau Schüttler bereiten sich 22 Schülerinnen und Schüler aus den achten Klassen auf ein freiwilliges zehnwöchiges Sozialpraktikum, zum Beispiel in Kindertagesstätten oder Seniorenheimen nach den Herbstferien vor. Ein Altersexperiment mit Schienen an den Knien, Kopfhörern auf den Ohren und Gewichtsmanschetten an den Handgelenken vermittelte ihnen dazu ganz praktisch einen Eindruck vom Körpergefühl eines achtzigjährigen Menschen.

## **Sozialpraktikum an der Otto-Burrmeister-Realschule**

### **Achtklässler engagieren sich im sozialen Sektor**

Im ersten Schulhalbjahr 2014/2015 führt die Otto-Burrmeister-Realschule im achten Jahrgang ein Sozialpraktikum durch. Die Lehrerinnen Nicole Schüttler und Birgit Werwer begleiten die Schülerinnen und Schüler während dieser Zeit.

Seit dem 05. September bereiten sich 22 Schüler/innen in einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft auf ihr Praktikum vor. In den Treffen werden sie von ihren Lehrerinnen und externen Partnern sensibilisiert und auf ihre Tätigkeiten in sozialen Einrichtungen vorbereitet.

Am 12.09.2014 besichtigten sie z. B. die Recklinghäuser Werkstätten und am 17.09.2014 erfuhren sie, wie es sich anfühlt, alt zu sein.

Marlies Krause-Flaßbeck von der AWO ließ die Schülerinnen und Schüler mit Age-Man-Anzügen, Brillen und Hörgeräten das Körpergefühl 80-Jähriger nachempfinden. Sie sehen aus wie Raumfahrer, es ist eine Zeitreise in die Welt der Alten. „Ich fühle mich wie in Watte gepackt“, sagt eine Schülerin. Ihr Körper, der ansonsten problemlos funktioniert, ist ihr zur Last geworden, da er nur zeitverzögert reagiert. Schon das Suchen nach Kleingeld ist zu einer wahren Herausforderung geworden, wie auch vieles andere.

Nach den Herbstferien gehen die Schülerinnen und Schüler dann für zehn Wochen in eine selbst gewählte Sozialeinrichtung, um dort jeweils zwei Stunden am Nachmittag ihr Praktikum zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erfahrungen auf der Schulhomepage und nach erfolgter Auswertung im Anschluss an das Praktikum im Rahmen des geplanten Schulfestes.

Beim Sozialpraktikum geht es darum, Schülern das breite Spektrum beruflicher Möglichkeiten im sozialen und gesundheitlichen Bereich aufzuzeigen. Über die Vertiefung von Fähigkeiten wie Empathie und Toleranz hinaus kann soziales Engagement oder gesellschaftliche Solidarität so für die Jugendlichen praktisch erfahrbar und zum Gegenstand eigener Berufs- und Lebensplanung werden. Ziel des Sozialpraktikums ist es, das Berufswahlspektrum der Jugendlichen zu erweitern und ihre sozialen Kompetenzen wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit zu stärken.



# Blind, taub, unbeweglich

Otto-Burrmeister-Realschüler bereiten sich auf ihr Praktikum im Altenheim vor

VON ALEXANDER SPIESS

**HILLERHEIDE.** Dass das mit dem Altern so schnell gehen kann, hat sich Thahirah Gibrill nicht in ihren schlimmsten Albträumen ausgemalt. Mit Schienen an den Knien, Kopfhörern auf den Ohren und Gewichtsmanschetten an den Handgelenken steht die gerade noch fidele Achtklässlerin als geführte Mittachtzigerin stocksteif zwischen ihren Mitschülern – und wirkt ziemlich hilflos.

Mit dem Altersexperiment bereiten sich Thahirah und 21 weitere Achtklässler der Otto-Burrmeister-Realschule auf ihr zehnwöchiges Sozialpraktikum vor. Nach den Herbstferien treten die Schüler ihren Dienst in sozialen Einrichtungen an. Viele gehen in Kindertagesstätten, manche aber auch in Altersheime.

„Die Schüler sollen das Körpergefühl hochbetagter Menschen nachempfinden“, sagt Marlies Krause-Flaßbeck. Und genau das tut Thahirah Gibrill gerade. Eine dunkle Brille trübt ihr Augenlicht, eine Manschette schränkt die Bewegungsfähigkeit im Nacken ein.

Die an der Supermarkt-Kasse mühsam und umständlich im Kleingeldfach ihres Portemonnaies kramende Greisin ist das Sinnbild des Senilen im Alltag. Doch Thahirah geht es gerade nicht besser. Das Mädchen mit den wippenden Rasta-Zöpfen soll Münzen aus einer Geldbörse klauben und tut sich ziemlich schwer damit. Kein Wunder: Die Handschuhe, die sie seit ein paar Minuten trägt,



**Körpergefühl einer Mittachtzigerin:** Binnen Minuten hat sich Thahirah Gibrill vom fidele Mädchen in eine Greisin verwandelt. Die Erfahrung stimmt sie nachdenklich.

—FOTO: NOWACZYK

rauben ihr die Feinmotorik.

Binnen Minuten ist die Realschülerin um mindestens 60 Jahre gealtert. Die Utensilien für diese aufschlussreiche Zeitreise hat Marlies Krause-Flaßbeck in einem schlichten Reisekoffer mitgebracht.

Zu guter Letzt soll Thahirah in ihrem Geronto-Kostüm Treppen steigen. Ihr „Ach nein“ nützt nicht viel. Gestützt von zwei schmunzelnden Klassenkameraden und dennoch mühsam quält sich das Mädchen die Treppe hin-

auf.

Dann hat sie es überstanden, und die nächste ist dran. Thahirahs Bilanz: ein schmerzender Nacken und ein gewachsenes Verständnis für die alten Menschen in der Bahn, an der Kasse oder anderswo. „So schlimm habe ich mir das nicht vorgestellt“, mein Thahirah.

Dmitry Luzarev hat Thahirahs Auftritt verfolgt. Er wird in seinem Praktikum wahrscheinlich nicht mit alten Menschen in Berührung kommen. Dmitry möchte am

liebsten die Arbeit in einem Kindergarten kennenlernen. Der Umgang mit Kindern mache ihm Spaß.

Vom Sozialpraktikum er-

hofft sich der Realschüler noch etwas anderes: „Ich will an meiner Pünktlichkeit arbeiten und mehr Selbstvertrauen gewinnen.“

## INFO

### Freiwillige Praktikanten

Die 22 Achtklässler der Otto-Burrmeister-Realschule an der Maybachstraße haben sich freiwillig für das Sozialpraktikum gemeldet. Sie sind nach den Herbstferien außer-

halb der Schulzeit zwei Stunden pro Woche in sozialen Einrichtungen wie Pflegeheimen oder Kitas beschäftigt. Das Projekt betreuen die Lehrerinnen Nicole Schüttler und Birgit Wewer.